

## **Luzern beteiligt sich an Cannabis-Studie**

**E-Mail**

Medien Stadt Luzern

**Medienmitteilung**

Luzern, 24. August 2017

**Die Stadt Luzern beteiligt sich am Forschungsprojekt «Regulierter Cannabis-Verkauf» der Universität Bern. Ziel des Forschungsprojekts ist es, die Auswirkungen eines regulierten Cannabisverkaufs zu analysieren. Noch ausstehend ist die Bewilligung des Bundesamtes für Gesundheit, die Studie durchzuführen.**

Mit der vorgesehenen Teilnahme der Stadt Luzern an der Studie des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) der Universität Bern will der Stadtrat das Postulat 330, Jules Gut und Stefan Sägesser namens der GLP-Fraktion, vom 17. März 2016: «Teilnahme am Pilotprojekt zum kontrollierten Verkauf von Cannabis» umsetzen. Weil das Postulat im April 2016 mit einer sehr knappen Mehrheit überwiesen worden ist, legt der Stadtrat dem Parlament einen Bericht vor, damit dieses seinen politischen Willen bekräftigen kann. In der Zwischenzeit sind zudem zusätzliche Informationen verfügbar, welche einen besser abgestützten Entscheid ermöglichen.

### **Stadtrat für innovative Lösungsansätze**

Fast ein Drittel der Schweizer Bevölkerung über 15 Jahre hat bereits einmal Cannabis konsumiert und mehr als 220'000 Personen konsumieren es regelmässig. Deshalb drängt sich die Frage auf, ob die heutige gesetzliche Handhabung des Cannabiskonsums noch der gesellschaftlichen Realität entspricht oder andere Modelle besser geeignet sind.

Der Stadtrat begrüsst es, wenn für gesellschafts- und gesundheitspolitische Problemstellungen neue Wege und Lösungen im Rahmen von wissenschaftlichen Versuchen getestet werden. «Der Stadtrat ist überzeugt, dass es die Initiative und die Pionierrolle der Schweizer Städte braucht, um Herausforderungen in diesem Bereich zu meistern und Innovationen voranzutreiben», sagt Sozialdirektor Martin Merki.

Stadt Luzern  
Kommunikation  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 208 83 00  
E-Mail: [kommunikation@stadtluzern.ch](mailto:kommunikation@stadtluzern.ch)  
[www.kommunikation.stadtluzern.ch](http://www.kommunikation.stadtluzern.ch)

### **Konsumverhalten und Gesundheit testen**

«Ziel des Forschungsprojekts der Universität Bern ist es, die Auswirkungen eines regulierten Cannabisverkaufs in Apotheken zu überprüfen, insbesondere auf das Konsumverhalten, die Gesundheit und das Befinden der Teilnehmenden», sagt Sven Trelle, Co-Direktor des Studienkoordinationszentrums der Medizinischen Fakultät der Universität Bern. An der Studie beteiligen kann sich, wer in Luzern wohnt, bereits Cannabis konsumiert, mindestens 18 Jahre alt, nicht in psychiatrischer Behandlung und nicht schwanger ist. Die Anmeldung erfolgt übers Internet. Die Teilnehmenden werden nach dem Zufallsprinzip zum unmittelbaren Zugang zum Cannabiskauf in ausgewählten Luzerner Apotheken zugeteilt oder zu einem verzögerten Zugang. Ihnen soll der Kauf von maximal 24 Gramm pro Monat und der Konsum im Privaten erlaubt werden. Die Studiendauer ist auf drei Jahre angelegt.

Präventive Gespräche sowie ein medizinisches und psychosoziales Beratungsangebot sind ebenfalls Teil der Studie. Im Weiteren gelten sämtliche bestehenden gesetzlichen Restriktionen, wie zum Beispiel, dass der Konsum in der Öffentlichkeit oder der Verkauf von Cannabis verboten ist.

Die Finanzierung der Studie ist durch einen Forschungsbeitrag des Schweizerischen Nationalfonds in der Höhe von 720'000 Franken sowie Projektbeiträgen der Universität und der Stadt Bern in der Höhe von je 100'000 Franken sichergestellt. Der Stadt Luzern entstehen Kosten von insgesamt schätzungsweise 140'000 Franken. Dabei handelt es sich ausschliesslich um Beiträge für die Forschung und die Ausarbeitung von Präventionsmassnahmen. Die Substanzkosten müssen von den Teilnehmenden selbst getragen werden. Das Produkt soll gleich viel kosten wie die gleiche Menge Cannabis mit ähnlichem THC-Gehalt auf dem Schwarzmarkt. Ein Weiterverkauf ist damit finanziell nicht attraktiv.

### **Beginn nicht vor Anfang 2018**

Das Forschungsprojekt der Universität Bern ist bereits durch die Berner Ethikkommission genehmigt und beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) zur Bewilligung eingereicht worden. Der Entscheid des BAG wird im Verlauf der nächsten Monate erwartet. Ein allfälliger Studienbeginn in der Stadt Bern wird voraussichtlich nicht vor Januar 2018 erfolgen können. In Luzern würde der Start einige Monate später erfolgen. Denn einerseits sind noch diverse Abklärungen erforderlich, welche erst nach der allfälligen Zustimmung des Stadtparlaments sowie einem positiven Entscheid des BAG und der Ethikkommission Nordwest- und Zentralschweiz angegangen werden. Andererseits können durch den gestaffelten Start aus den Erfahrungen mit der Umsetzung der Studie in der Stadt Bern erste Erkenntnisse gezogen und Anpassungen vorgenommen werden.

**Weitere Auskünfte erteilen Ihnen diesen Donnerstag, 24. August 2017:**

Martin Merki  
Stadtrat / Sozialdirektor  
041 208 81 32  
[martin.merki@stadtluzern.ch](mailto:martin.merki@stadtluzern.ch)  
erreichbar von 11 bis 12 Uhr

Sven Trelle  
Co-Direktor des Studienkoordinationszentrums  
der Medizinischen Fakultät der Universität Bern.  
031 631 35 04  
[sven.trelle@ctu.unibe.ch](mailto:sven.trelle@ctu.unibe.ch)  
erreichbar von 11 bis 12 Uhr

Paolo Hendry  
Leiter Abteilung Alter und Gesundheit  
041 208 81 34  
[paolo.hendry@stadtluzern.ch](mailto:paolo.hendry@stadtluzern.ch)  
erreichbar von 11 bis 12 Uhr